

Wuppertal: Sonderpädagogik (Lernen, ESE, Deutsch und Bio) oder Tu Dortmund: BK (Sozialpädagogik + Sonderpädagogischer Schwerpunkt Lernen)

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 16. Februar 2022 19:50

Hallo zusammen, durch die Geburt unseres Kindes hat sich mein Studienstart noch einmal verschoben. Beginn ist somit Oktober 2022.

Mich würde Eure Meinung/ Empfehlungen zu den o.g. Studiengängen interessieren, insbesondere im Hinblick auf perspektivische Einstellungschancen, Vorteile, Nachteile, Arbeitsalltag, Gehaltsentwicklung, Sonstiges was Insidern hierzu in den Sinn kommt etc.

Ich habe bereits ein Praktikum an einem Förderzentrum absolviert sowie selbst eine Berufsschule besucht, vorstellen könnte ich mir beides sehr gut.

Liebe Grüße und vielen Dank! ☺

Beitrag von „CDL“ vom 16. Februar 2022 20:31

Gehaltentwicklung: Online nachlesbar, da sämtliche Verdiensttabellen, Erfahrungsstufen, mögliche Beförderungssämter in der jeweiligen Schulform öffentlich einsehbar sind. Einfach selbst etwas recherchieren und dann zielgerichtet fragen, wenn du etwas nicht verstehst.

Arbeitsalltag: Was willst du wissen? Stell zielgerichtete Fragen dann erhältst du auch informative Antworten. Andernfalls erzähle ich dir aber sehr gerne, wie es aktuell so ist eine Teststation für 10-16jährige zu betreiben, die zufällig auch Unterricht kann. Das passt dann ja schulformunabhängig. 😊

Vorteile/Nachteile: Woran denkst du? Stell zielgerichtete Fragen, dann erhältst du auch informative Antworten. Andernfalls ergänze ich meinen Erfahrungsbericht aus der Teststation gerne um eine Aufzählung von Vor- und Nachteilen davon für meinen Unterricht. 😊

perspektivische Einstellungschancen: Ernsthaft? Hast du dir überhaupt die Mühe gemacht IRGENDEINE Einstellungsprognose zu lesen oder dich damit vertraut gemacht, wie viele der auf dem Markt verfügbaren, neu ausgebildeten Sonderpädagog:inn:en eingestellt werden seit

einigen Jahren bereits? Ich helf dir netterweise auf die Sprünge: Jedes Bundesland braucht mehr Sonderpädagog:inn:en und das auch in den nächsten Jahren, eine Stelle zu finden wird also sicherlich dein geringstes Problem sein am Ende von Studium und Ref.

Meinungen und Empfehlungen zu Studiengängen: Niemand hier kennt dich, was genau möchtest du hören oder willst du wissen? Worauf zielt diese Frage ab?

Bitte mach dir die Mühe selbst zu recherchieren zu deinen Fragen, um dann zielgerichtet nachhaken zu können. Wir können das nicht stellvertretend für dich erledigen (und hoffentlich will das auch niemand hier).

Last, but not least: Herzlichen Glückwunsch zur Geburt eures Kindes. Gutes Kennenlernen!



Beitrag von „karuna“ vom 16. Februar 2022 20:53

Als erste Unterschiede fallen mir spontan auf

- das Alter der Klientel, die du später unterrichten wirst
- dass der Förderschwerpunkt ESE immer gesucht und als erster besetzt wird (willst du das wirklich?)
- die Studienstädte (kann ich nicht beurteilen, welche das kleinere Übel wäre)

Gleich dürfte das Gehalt sein, A13 bzw. angestellt E13.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 16. Februar 2022 20:58

Zitat von karuna

dass der Förderschwerpunkt ESE immer gesucht und als erster besetzt wird (willst du das wirklich?)

In NRW kann man sich doch meines Wissens auch selbst bei Schulen bewerben ("schulscharf")? Wenn man an keine E-Schule will, bewirbt man sich halt nicht da.

Wobei auch die Frage ist, weshalb man E studieren sollte, wenn man sich einen Einsatz da gar nicht vorstellen kann.

Zitat von karuna

Gleich dürfte das Gehalt sein, A13 bzw. angestellt E13.

Der Unterschied wird sein, dass er beim Studium für BK nachher Sek.-II-Lehrer ist. D. h. Studienrat, in manchen Ländern geht das schon mit der Amtszulage einher, und natürlich deutlich bessere Chancen auf A 14 bis A 16 als als Sonderschullehrer.

Zitat von karuna

die Studienstädte (kann ich nicht beurteilen, welche das kleinere Übel wäre)

~~mag~~ not found or type unknown

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 16. Februar 2022 20:59

Danke für deine Antwort und insbesondere die lieben Glückwünsche. ☺

Gern präzisiere ich meine bewusst allgemein gehaltenen Fragen, Ziel war es ein paar (über die letzten 2 Covid Testjahre hinausgehende) Erfahrungsberichte zu erhalten. Wollte hier nicht den Eindruck erwecken, mir keinerlei Mühe gemacht zu haben. (Scusi!)

Gehaltsentwicklung: Ich habe hierzu gelesen, dass eine grundsätzliche Eingruppierung in A13 nach beiden Refs (bei Übernahme in ein Beamtenverhältnis) erfolgt. Hier scheint bei Sonderpädagogik allerdings bereits Schluss zu sein, wohingegen es bei BK Lehrern mehr Möglichkeiten auf Beförderungsstellen mit A14 gäbe. (Besoldung Lehramt für Sonderpädagogik) Da ich hierzu wenig Erfahrung habe, stellte sich die Frage, ob es in der Praxis tatsächlich so ist, oder es an Förderschulen ebenfalls beförderungsstellen gibt? (bei leo.nrw.de) habe ich keine einzige gefunden.

Arbeitsalltag: Hier würde mich z.B. der Part Unterricht vs. Diagnostik (an einer Förderschule) interessieren. Wie viel wird hier tatsächlich im Fach unterrichtet, spielen die Fächer bei Sonderpädagogik eine untergeordnetere Rolle, verglichen mit den entsprechenden Förderschwerpunkten. An einer BK scheint es untypisch zu sein parallel Förderschwerpunkte zu

wählen (bei leo.nrw.de) ist hier explizit keine einzige Stelle mit dieser Kombi ausgeschrieben. Wie stellt sich so eine Kombi im BK-Setting dar? Ist perspektivisch damit zu rechnen, dass die Entwicklung in Richtung Inklusion eine Abkehr von Förderzentren bedingt, oder lässt sich das nicht valide prognostizieren?

Vorteile/Nachteile: Was spricht aus Eurer Sicht für die entsprechende Schulform? Arbeitszeit, Korrekturaufwand, Klassenleitung, Inklusion, Praxisbesuche, hierzu ist es mir nicht möglich eine präzise Frage zu stellen, würde ich den Alltag kennen, könnte ich hieraus ggfs. etwas ableiten. (Natürlich ist dies Geschmackssache, vielleicht hat ja jemand Lust ein wenig Alltagserfahrungen mit mir zu teilen)

Perspektivische Einstellungschancen: Hier stellt sich mir die Frage, ob die Fächerkombi Sozialpädagogik + sonderpädagogischem Schwerpunkt für BK-Schulen von Interesse sind. Es existiert tatsächlich keinerlei Stellenausschreibung hierzu. Das Sonderpädagogen gefragt sind, insbesondere die Kombi ESE, habe ich im Chancenbericht des Landes NRW bereits in Erfahrung bringen können, wie relevant sind denn hier die Unterrichtsfächer? (Deutsch/Bio bei GymGe scheint ja nicht "der Renner" zu sein). Besteht hinterher die Möglichkeit sowohl an Förderschulen, als auch an ausgeschriebenen Grundschulen mit Förderschwerpunkt zu arbeiten? (Den Stellenausschreibungen nach zu urteilen ist das so, wäre hier dann auch an einer Grundschule die Eingruppierung A13).

Den letzten Punkt hinsichtlich der Meinungen zu den Studiengängen, geb ich dir Recht. Vielleicht hat ja der/die ein oder andere an einer dieser Hochschulen studiert und etwas aus der Praxis zu berichten.

Viele Grüße *

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 16. Februar 2022 21:05

Sonderpädagogik:

Was mich spontan noch interessieren würde bzgl. der Einstellungschancen ist die Relevanz der Durchschnittsnote/ Ordnungsgruppe. Herrscht hier perspektivisch wirklich nahezu Vollbeschäftigung?

Die bei Leo ausgeschriebenen Stellen sind häufig vom Schulamt. Verstehe ich das richtig, dass ich mich das Schulamt dann einer Schule zuweist?

Ich bin örtlich recht tief verwurzelt und weniger flexibel. Spräche eine breitere Einstellungsmöglichkeit und eine größere Stellenanzahl aus eurer Sicht eher für SoPäd?

DANKE für Eure Beiträge.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2022 21:11

Beide Fächerkombis sind aktuell mit einer minimalen Flexibilität außerhalb der Unistadt mit dem jeweiligen Fach vermutlich Einstellungsgarantie und bleiben es sicher ein paar Jahre. Alleine Sopäd ist super interessant.

Ob der Förderbedarf an Schulen, die SoPäd unterrichtet, hoch ist (zb in Vergleich zu technisch ausgerichteten BKs), mag ich nicht zu sagen, ich vermute aber, dass du trotzdem ganz interessant bist. Die wenigsten Schulen (Gym und BKs) schreiben als Zweitfach einen Förderschwerpunkt aus, weil es kaum Absolvent*innen auf dem Markt gibt. Sprich: es wird eh von deinen Initiativbewerbungen abhängen.

Es wäre aber beim Förderschullehramt ähnlich, denn da ist die Lage so breit, dass du eh im Vorfeld wissen und sicher auch mitbestimmen willst, an welche Schule du willst (mit Gemeinsames Lernen, in der Inklusion, wieviele Schulen zu fahren und beraten, reine Förderschule, usw... dann auch noch die Altersstufen).

Alleine die Altersstufen sind so krass unterschiedlich, das kannst du nur selbst wissen. ICH wäre bei BK, beides kombinieren: Inhaltliches Fach, Kompetenz und Diagnostik für die Schüler*innen, Altersgruppe, Beförderungsmöglichkeiten, vermutlich auch weniger Stunden...

Aber was hilft es, wenn du davon träumst, mit süßen 5-10jährigen zu arbeiten? 😊

Beitrag von „karuna“ vom 16. Februar 2022 21:14

Zitat von Plattenspieler

In NRW kann man sich doch meines Wissens auch selbst bei Schulen bewerben ("schulscharf")?

Ah stimmt, hier wird man zugewiesen.

Zitat von Plattenspieler

Wobei auch die Frage ist, weshalb man E studieren sollte, wenn man sich einen Einsatz da gar nicht vorstellen kann.

Naja, zu Beginn denkt man, dass das Wissen aus diesem Bereich schon nicht verkehrt sein kann und in allen Schularten brauchbar sein wird. Aber die Arbeit in der entsprechenden Schule ist dann doch eher ernüchternd und eine Vorstellung davon sollte besser vorher präsent sein.

Wen oder was unterrichtet man eigentlich am BK mit Soz.päd. und L?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 16. Februar 2022 21:16

Das Ding ist, dass es dieses BK-Lehramt mit Sopäd. (fast?) nur in NRW gibt und sowohl zu den Arbeitsbedingungen als auch zu den Einstellungschancen Leute aus anderen Bundesländern eigentlich nichts sagen können.

Auch zu den Arbeitsbedingungen in der 'reinen' Sonderpädagogik: Das ist je nach Land, Region, Schule, Stelle extrem unterschiedlich, wie viel du Diagnostik und wie viel Unterricht man macht, wie weit und unter welchen Bedingungen es Inklusion gibt usw. Und eine Glaskugel hat auch niemand, wie sich das alles bildungspolitisch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verändern wird, kann man auch nur vermuten.

Nach aktuellem Stand sind deutschlandweit Sonderpädagogen sehr gefragt. Da spielen die studierten Fächer - je nach Bundesland - kaum eine Rolle (du musst wahrscheinlich nachher fachfremd sowieso fast alles unterrichten). Eine Stelle findet zumindest jeder. Wichtiger sind die Förderschwerpunkte, aber auch die stehen nicht über allem - als Sonderpädagoge bist du prinzipiell und formal für alle Förderschwerpunkte qualifiziert.

Auch hier weiß natürlich niemand sicher, wie es weitergeht, aber meines Wissens gehen die meisten Prognosen davon aus, dass es trotz Weiterqualifizierungen von Regelschullehrkräften weiterhin einen Mangel an Sonderpädagogen geben wird.

(Wie gesagt, bezieht sich jetzt auf das Sonderschullehramt; zu dem BK-Studiengang kann ich nichts sagen.)

Mit der Besoldung hast du das schon selbst richtig erfasst. Das hatte ich ja weiter oben auch so geschrieben.

Ich denke, zentral musst du dich fragen, was @karuna oben schrieb:

Zitat von karuna

das Alter der Klientel, die du später unterrichten wirst

Willst du in der Primarstufe und der Sek. I mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder in der Sek. II mit jungen Erwachsenen?

Das kannst nur du wissen. Oder über Praktika herausfinden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2022 21:25

Zitat von karuna

Wen oder was unterrichtet man eigentlich am BK mit Soz.päd. und L?

Ich vermute, dass es dasselbe ist, wie bei "Gym mit Fach A und sonderpädagogische Fachrichtung", deswegen antworte ich mal: man unterrichtet sein Fach. Was eh bei SozPäd an den meisten Schulen eh schon fast Vollzeit der Stunden sein könnte und ist dann die Fachkraft für Inklusion in der Schule. Je nach Schule mit anderer Umsetzung, weil die meisten Schulen noch nicht mal davon wissen oder noch nie in den Genuss waren.

Ich muss an [Trantor](#) denken, zwar Hessen, aber ich glaube, dass er schon mal das Thema (Berufsbildende Schule mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung? oder ging es nur darum, dass er schrieb, er würde die Person sofort einstellen?)

Da du mit dem FS in der Lage bist, Diagnostik zu machen, die anderen Lehrkräfte aber nicht, hast du wahrscheinlich genau solche Aufgaben für die ganze Schule, unterstützt im Sinne der fachlichen Beratung, usw..

(Ganz konkret weiß ich es nicht, ich hatte mich nur erkundigt, den Förderschwerpunkt als Ergänzungsfach zu studieren, weil ich zu dem Zeitpunkt nunmal schon 2 Fächer hatte, in Köln konnte / kann man Gym/Ges Fach/Förderschwerpunkt unterrichten. Ich würde (wie immer) eh eine 3er-Kombi empfehlen, da man sonst nur noch ein Fach unterrichtet, bei SozPäd ist es aber anders, als berufliche Fachrichtung hat man trotzdem genug Stunden, genug unterschiedliche Handlungsfelder und wenn man an einer passenden Schule ist, hat man von der Ausbildung bis zum Abitur die ganze Bandbreite. Deutsch/Förderschwerpunkt würde ich nicht machen.

Ob der Förderschwerpunkt Lernen für das BK passend ist, weiß ich nicht. Aber man lernt sicher genug allgemein, um sich anzupassen. (war bei mir auch ein Ausschlagargument, ich hätte einen viel zu seltenen Förderschwerpunkt genommen)

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 16. Februar 2022 22:15

Vielen Dank für die zahlreichen Beiträge, wenn ich mir die Stellenanzeigen zur Sozialpädagogik so anschau, steht da in der Regel: "Personen die das Fach xyz" studieren, werden bevorzugt eingestellt und sinngemäß, dass Personen ohne schulrelevantes Fach nicht eingestellt werden können, das verunsichert mich etwas bzgl. des sonderpädagogischen Förderschwerpunkts.

Der Tipp, mit welcher Altersklasse an SuS ich bevorzugt arbeiten möchte, ist überragend. Ich glaube das muss ich mir definitiv sehr gut überlegen ☺

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 16. Februar 2022 22:19

Könnte vielleicht noch jemand etwas zu den Bewerbungen beim Schulamt z.B. <https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/LEO/angeb...18&Nr=1-G-30650> erklären. Würde man hier einer Schule/Schulform zugewiesen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2022 08:17

Zitat von Sozenklaus

Hier stellt sich mir die Frage, ob die Fächerkombi Sozialpädagogik + sonderpädagogischem Schwerpunkt für BK-Schulen von Interesse sind.

Zitat von Plattenspieler

dass es dieses BK-Lehramt mit Sopäd. (fast?) nur in NRW gibt

In Niedersachsen kann man zwar das Lehramt BBS mit Sonderpädagogik als Unterrichtsfach studieren: <https://www.studieren-in-niedersachsen.de/studienwahl/st...nderformen.html> Es ist hier allerdings nicht möglich, dieses Unterrichtsfach zusammen mit der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik zu studieren.

Eine Kollegin von mir hat die berufliche Fachrichtung Wirtschaft mit Sonderpädagogik als Unterrichtsfach studiert und wir hatten gerade in den letzten Jahren zwei Referendarinnen mit derselben Fächerkombination. Diese Lehrkräfte sind dann insbesondere in den "schwachen"

Klassen wie der Berufseinstiegsschule eingesetzt, können durch ihre Fachrichtung aber natürlich bis hin zum beruflichen Gymnasium auch andere Bildungsgänge unterrichten.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Februar 2022 08:22

Zitat von Sozenklaus

Könnte vielleicht noch jemand etwas zu den Bewerbungen beim Schulamt z.B. <https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/LEO/angeb...18&Nr=1-G-30650> erklären.
Würde man hier einer Schule/Schulform zugewiesen?

ich kann nicht helfen, bedenke aber, dass man nie auf einzelne Ausschreibungen verlinken kann, man landet immer auf der Hauptseite. Wenn du also eine konkrete Nachfrage hast, musst du einen Screenshot machen und verlinken.

Beitrag von „wossen“ vom 17. Februar 2022 08:53

Nuja, vor dem Bewerben muss man halt studieren und Ref machen....(dann kann man sich immer noch drum bekümmern).

Eigentlich ist es relativ einfach: Wenn Du den BK-Studiengang studierst, wirst Du Berufsschullehrer (Sonderpädagogikqualifikation ersetzt ein Unterrichtsfach), wenn Du Sonderpädagogik studierst, wirst Du Sonderpädagoge (na gut, die entsprechenden Berufsschullehrer nennen sich auch so, aber eigentlich...) Wenn Du auf Berufsschullehrer studierst ,hast Du nur eine eingeschränkte Auswahl an Förderschwerpunkten zum Studieren (in Dortmund: L und esE, wenn ich mich richtig erinnere)

Ein wesentlicher Unterschied ist es, dass Du als Berufsschullehrer in dem höheren Dienst bist, als Sonderpädagogik im gehobenen Dienst (man wird als Sonderpädagogik allerdings im Endamt des gehobenen Dienstes eingeordnet, so dass die Anfangsbeförderungsstufe bei beiden A13 ist, aber als Sopä ist dann halt Schluss, A16 auch mit Schulleitung nicht erreichbar, über A13 i.d.R. nur mit Schulleitung, das sieht in der Berufsschule mit ihrer Unmenge an A 15-Stellen anders aus). Besoldungstechnisch wäre deshalb hinsichtlich Aufstiegschancen BK cleverer...

Studium auf BK ist natürlich 'Sonderpädagogik light', dafür biste halt zusätzlich (eigentlich primär) Berufsschullehrer...

Ich sehe diese ganze Sachen, wo man Sonderpädagogik nur als Ersatz für ein Unterrichtsfach hat, kritisch.....ist schon eine Deprofessionalisierung des Lehramtes (in Berlin jetzt ja der Regelfall). Schulleiter (außerhalb des Förderzentrums) finden das aber bestimmt gut, wegen der flexiblen Einsatzmöglichkeiten dieser Absolventen

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2022 09:03

Zitat von wossen

Ich sehe diese ganze Sachen, wo man Sonderpädagogik nur als Ersatz für ein Unterrichtsfach hat, kritisch..

Ich nicht. Diese Kolleg*innen sind in unseren Berufseinstiegsklassen gerade als Klassenlehrkräfte Gold wert! Für diese Klassen fehlen uns "normalen" BBS-Lehrkräften definitiv die sonderpädagogischen Kenntnisse.

Beitrag von „wossen“ vom 17. Februar 2022 09:15

Jo, schrieb ich ja, die haben einen praktische Nutzen für Schulleitungen und so...die haben dann halt welche, denen sie die schwierigen Klassen geben können, ohne dass die maulen könnten....

Damit decken Sie allerdings nur ein Bruchteil der sonderpädagogischen Qualifikationen ab (können ja auch nur FSP L oder esE studieren - selbst allgemeine Sonderpädagogik nur in reduziertem Umfang), auch der sonderpädagogische Ausbildungsumfang ist ja gegenüber dem sonderpädagogischem Lehramt sehr eingeschränkt (absolvieren ja auch am BK-Seminar ihr Ref.).

Aber das grundständige Lehramt für Sonderpädagogik ist schon stark grundschul- und Sek I orientiert, von daher ist eine sonderpädagogische Qualifizierung für Berufsschullehrer sicherlich nicht sinnlos

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2022 09:48

Zitat von wossen

Jo, schrieb ich ja, die haben einen praktischen Nutzen für Schulleitungen und so...die haben dann halt welche, denen sie die schwierigen Klassen geben können, ohne dass die maulen könnten....

Wieso "maulen"? Wer die berufliche Fachrichtung "Sonderpädagogik" für das Lehramt BBS studiert, weiß ja wohl von vornherein, dass er hauptsächlich in den "schwachen" Klassen eingesetzt wird. Im Übrigen gibt es an meiner Schule derzeit nur eine Kollegin mit diesem Unterrichtsfach; die anderen Berufseinstiegsklassen werden also von KuK als Klassenlehrkräfte betreut, die nicht Sonderpädagogik studiert haben (und die würden sich manchmal wünschen, sie hätten es getan....).

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2022 09:53

Zitat von wossen

können ja auch nur FSP L oder esE studieren - selbst allgemeine Sonderpädagogik nur in reduziertem Umfang

In NDS studieren die BBS-Lehrkräfte meines Wissens als Unterrichtsfach "allgemeine Sonderpädagogik".

Zitat von wossen

auch der sonderpädagogische Ausbildungsumfang ist ja gegenüber dem sonderpädagogischem Lehramt sehr eingeschränkt (absolvieren ja auch am BK-Seminar ihr Ref.).

Na ja, das ist ja klar. Sie machen ihr Ref halt im Unterrichtsfach "Sonderpädagogik", so wie andere BBS-Refis ihres in den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch, Politik usw. machen.

Zitat von wossen

von daher ist eine sonderpädagogische Qualifizierung für Berufsschullehrer sicherlich nicht sinnlos

Nein, absolut nicht! Zumindest nicht für diejenigen, die in den "schwierigeren" Bildungsgängen eingesetzt sind.

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 17. Februar 2022 10:42

Denkt ihr denn, dass bei artgleicher Bewerbung jemand mit dem Zweitfach Lernen jemandem mit Deutsch vorgezogen würde? Ich kenne halt keinen Schulleiter o.ä. der zu fragen wäre.

Mich verunsichert hier auch der „Disclaimer“ der Tu-Dortmund: „* Das Studium eines Sonderpädagogischen Förderschwerpunktes ist nur nach jährlicher Ausnahmegenehmigung des Ministeriums möglich. Interessierten empfehlen wir aufgrund der eingeschränkten Beschäftigungsoptionen mit Nachdruck ein Beratungsgespräch im DoKoLL.“

In NRW wird aktuell (wie wahrscheinlich schon die letzten Jahre) diskutiert A13 für jegliche Lehrkräfte einzuführen. (Kutschati von der SPD hat selbiges im Wahlprogramm) vielleicht würde damit auch eine grundsätzliche Eingruppierung in den höheren Dienst einhergehen. Gleichwohl ist der Sprung zwischen A13 & A14 circa 200€, an denen ich meine Entscheidung glaube ich nicht primär ausrichten würde.

Viele Grüße *

Beitrag von „karuna“ vom 17. Februar 2022 11:04

Kann man nicht 3 Fächer studieren? Wenn ich nochmal wählen könnte, würde ich berufsbildende Schule wählen. Und zwar mit 'richtigen Fächern', nicht nur Sozial- und Sonderpädagogik. Sorry, wenn ich das so sage, aber als Förderschultante nehme ich mir das mal raus. In den berufsvorbereitenden Klassen sitzen nicht immer die einfachsten jungen Erwachsenen, da hast du es m.E. einfacher, wenn du ein Berufsfeld aus eigener Anschauung kennst.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Februar 2022 11:25

Zitat von Sozenklaus

Denkt ihr denn, dass bei artgleicher Bewerbung jemand mit dem Zweitfach Lernen jemandem mit Deutsch vorgezogen würde? Ich kenne halt keinen Schulleiter o.ä. der

zu fragen wäre.

Es hängt sicher von der jeweiligen Schule ab.

Bei einem Deutschbedarf kann man jeden 2. Bewerber nehmen 😊 Wenn die Schule aber nur Ausbildungen anbietet, in denen der Förderschwerpunkt keine Rolle spielt, (keine Ahnung, schätze, ESE ist allgemeiner auf "schwache SuS" anwendbar (ich spiele jetzt mit Bildern, die ich selbst für falsch halte). Ich weiß nicht, ob unter zukünftigen Erzieher*innen, Sozialassistent*innen oder allgemein in den sozialen Berufen (wo du mit SozPäd bist) der Förderschwerpunkt eine Rolle spielt (anders vielleicht als bei "einfacheren Ausbildungen" zum Teil im technischen Bereich.

Zitat von Sozenklaus

In NRW wird aktuell (wie wahrscheinlich schon die letzten Jahre) diskutiert A13 für jegliche Lehrkräfte einzuführen. (Kutschati von der SPD hat selbiges im Wahlprogramm) vielleicht würde damit auch eine grundsätzliche Eingruppierung in den höheren Dienst einhergehen.

... und Tschack, ein weiterer potentieller Wähler ist in die Falle getappt.

(Sorry, ich drücke natürlich die Daumen, dass sowas passiert, kann aber diese Versprechen nicht mehr lesen, die jeweiligen Parteien waren schon an der Macht und haben es nicht gemacht. Aber jetzt soll man es denen abkaufen?)

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 17. Februar 2022 11:45

Zitat von karuna

Kann man nicht 3 Fächer studieren? Wenn ich nochmal wählen könnte, würde ich berufsbildende Schule wählen. Und zwar mit 'richtigen Fächern', nicht nur Sozial- und Sonderpädagogik. Sorry, wenn ich das so sage, aber als Förderschultante nehme ich mir das mal raus. In den berufsvorbereitenden Klassen sitzen nicht immer die einfachsten jungen Erwachsenen, da hast du es m.E. einfacher, wenn du ein Berufsfeld aus eigener Anschauung kennst.

Unterrichtest du als "Sonderschultante" also an einer Berufsschule? (So hab ich dich verstanden) 3 Fächer sind sicherlich möglich, realistisch ist die Frage, wie gut das für mich in Regelstudienzeit machbar ist. □

Zitat von chilipaprika

Es hängt sicher von der jeweiligen Schule ab.

Bei einem Deutschbedarf kann man jeden 2. Bewerber nehmen 😊 Wenn die Schule aber nur Ausbildungen anbietet, in denen der Förderschwerpunkt keine Rolle spielt, (keine Ahnung, schätze, ESE ist allgemeiner auf "schwache SuS" anwendbar (ich spiele jetzt mit Bildern, die ich selbst für falsch halte). Ich weiß nicht, ob unter zukünftigen Erzieher*innen, Sozialassistent*innen oder allgemein in den sozialen Berufen (wo du mit Sozpäd bist) der Förderschwerpunkt eine Rolle spielt (anders vielleicht als bei "einfacheren Ausbildungen" zum Teil im technischen Bereich).

... und Tschack, ein weiterer potentieller Wähler ist in die Falle getappt.

(Sorry, ich drücke natürlich die Daumen, dass sowas passiert, kann aber diese Versprechen nicht mehr lesen, die jeweiligen Parteien waren schon an der Macht und haben es nicht gemacht. Aber jetzt soll man es denen abkaufen?)

Tatsächlich, im Normalfall wäre (insbesondere nach Gerhard Schröder und der Agenda 2010) die SPD nicht gerade meine erste Wahl ☺

Beitrag von „wossen“ vom 17. Februar 2022 11:48

chili: Nein, esE ist prinzipiell zielgleich (außer der Förderbedarf ist mit anderen Förderschwerpunkten kombiniert).

Aber ist doch eigentlich egal, weil es in NRW doch offiziell gar keinen Förderschwerpunkt mehr an Berufsschulen gibt - oder??

Nein, es gibt m.W. keinerlei Planungen oder Überlegungen (nirgendwo), Grundschullehramt oder Lehramt für Sonderpädagogik in die höhere Beamtenlaufbahn überzuleiten (die Forderung A13 für alle bezieht sich ausschließlich auf die Eingangs- und zumeist auch Endbesoldung, bei der Sonderpädagogik ist das längst überall realisiert)

Deutsch und/oder Mathe als Fach zu haben, wäre natürlich bestimmt auch am Berufskolleg sinnvoll (Sozialpädagogik wird ja bestimmt nur in einigen Bildungsgängen der Berufsschule unterrichtet - vermutlich auch nicht unbedingt in denen der Berufsvorbereitungsklassen)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Februar 2022 12:39

Zitat von wossen

chili: Nein, esE ist prinzipiell zielgleich (außer der Förderbedarf ist mit anderen Förderschwerpunkten kombiniert).

Aber ist doch eigentlich egal, weil es in NRW doch offiziell gar keinen Förderschwerpunkt mehr an Berufsschulen gibt - oder??

Ich schaue jetzt nicht nach allen möglichen Studienorten, aber meinst du damit, dass man ESE für BK nicht studieren kann, WEIL es zielgleich wäre? (die Schlussfolgerung hätte ich nicht im Kopf gehabt, weil ich auch eine zielgleiche Förderrichtung studiert hätte UND weil am BK der Förderschwerpunkt eh wegfällt...)

Sozenklaus Hast du eigentlich eine einschlägige Ausbildung und kannst dir auch alle möglichen Bildungsgänge vorstellen? (und da ist deine Fachkenntnis gefragt: fallen dir spontan einige Berufsausbildungen, wo (ehemalige) L-Kinder beschult werden? Bzw. kannst du dir gut vorstellen, einen geteilten Alltag zu haben: SozPäd in deinen Klassen, sonderpädagogische Arbeit in anderen Bereichen der Schule? Ist es vielleicht gar der Reiz?

Beitrag von „karuna“ vom 17. Februar 2022 12:48

Zitat von Sozenklaus

Unterrichtest du als "Sonderschultante" also an einer Berufsschule?

Nein, ich wurde vornehmlich für die Kleinen (KI 1-4) ausgebildet und bin jetzt mehrheitlich in Klasse 5-9. Ich wusste zu Studienbeginn nichts von berufsbildenden Schulen. Und hätte mich damals bestimmt auch zu jung gefühlt.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 17. Februar 2022 20:06

Also ich habe schon viele Refis am BK mit der Kombi Sozialpädagogik+Förderschwerpunkt gesehen, gefühlt werden das jedes Jahr mehr und die gehen nach dem Ref weg wie warme Semmeln.

Was ich so mitbekommen habe ist, dass die sehr zweigleisig eingesetzt sind: 50% Fach Sozialpädagogik in Fachschulen und 50% in Einstiegsklassen wie zB der Ausbildungsvorbereitung und (sofern am jeweiligen BK vorhanden) „Inklusionsklassen“, wo quasi nur SuS mit Förderschwerpunkt L und G drin sind, die dann auch zieldifferenziert in der Ausbildungsvorbereitung unterrichtet werden.

Beitrag von „wossen“ vom 17. Februar 2022 21:14

Es ist aber nun doch sehr vorteilhaft, wenn man ein Unterrichtsfach hat, dass auch für SuS mit (ehemaligen) Förderbedarf Relevanz hat....

Auch die ganze Didaktik in der allgemeinen Sonderpädagogik (und auch bei L) fixiert sich ja weitgehend auf Deutsch und Mathe...(etwas fachdidaktisches Know-How erleichtert enorm das Verständnis).

Manchmal hab übrigens ich so den Eindruck, dass bei der Wahl eines 'Beifaches Sonderpädagogik' stellenstrategische Überlegungen eine große/dominante Rolle spielen (ist insbesondere bei diesem Lehramt nicht unproblematisch)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Februar 2022 21:58

Zitat von wossen

Manchmal hab übrigens ich so den Eindruck, dass bei der Wahl eines 'Beifaches Sonderpädagogik' stellenstrategische Überlegungen eine große/dominante Rolle spielen (ist insbesondere bei diesem Lehramt nicht unproblematisch)

ich hoffe / gehe davon aus, dass es beim TE nicht der Fall ist, da er schon mit SozPäd quasi Einstellungsgarantie hat...

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 17. Februar 2022 22:09

Ganz im Gegenteil habe ich sogar das Gefühl, dass ein sonderpädagogisches Zweitfach meine Einstellungschancen im Vergleich zu Deutsch (o. ähnlichem) eher schmälert.

<https://www.gew-nrw.de/meldungen/deta...ntbehrlisch.html>

Ich habe heute parallel die Studienberatung in der Absicht angeschrieben, eine Einschätzung zum Thema deutsch vs. sonderpädagogik zu erhalten. Hier die sinngemäße Antwort:

Eine Prognose dahingehend ist schwierig, zumal die Einschätzungen der vergangenen Jahre mehrfach auch inkorrekt waren bzw. neue politische Entscheidungen dazu geführt haben, dass andere Bedarfe als erwartet entstanden sind. Grundsätzlich melden die Schulen oftmals zurück, an solchem Personal interessiert zu sein, dennoch gilt weiterhin: Eine berufliche Fachrichtung (etwa Sozialpädagogik) und ein allgemeinbildendes Fach (etwa Sport, Deutsch, MINT-Fächer noch stärker) sind sicher einstellungsstärker.

Also, bin ich noch nicht wirklich zu einer Entscheidung gekommen. ☠️

Beitrag von „wossen“ vom 17. Februar 2022 22:20

Ich schrieb jetzt nix von Einstellungschancen, sondern von Sinnhaftigkeit... 😊

Chilli: Ja, ist schon etwas speziell, wenn man sich als 19jähriger oder so entscheidet, sein Leben lang primär Berufsvorbereitungsklassen im schulischen Kontext zu unterrichten....auch dieser ganze esE-Boom.... Traditionell war es eigentlich so, dass der GE-Bereich in der Sonderpädagogik der von den Studierenden nachgefragteste Förderschwerpunkt war...(und an L oder esE Schulen ist man oft 'reingerutscht', da der GE-Bereich halt begehrt ist/war)

Das mit dieser neuen 'Sonderpädagogik als bloßes Fach' statt als eigenes Lehramt, eine Deprofessionalisierung der Sonderpädagogik verbunden ist, ist klar.

Bis vor einigen Jahren war es aber auch äußerst schwer, einen Sonderpädagogik-Studienplatz zu bekommen (das war vll. nicht nur schlecht)

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 17. Februar 2022 22:32

„Manchmal hab übrigens ich so den Eindruck, dass bei der Wahl eines 'Beifaches Sonderpädagogik' stellenstrategische Überlegungen eine große/dominante Rolle spielen“
Klang für mich implizit danach. ☺☺☺

Ob früher alles besser war, mag ich auch nicht bewerten. Dafür kenne ich mich schlicht zu wenig aus.

Danke für dein Feedback

Beitrag von „Sozenklaus“ vom 21. Februar 2022 11:39

Für alle die ähnliche Pläne hegten, die Kombi aus Sozialpädagogik und sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (Lernen und ESE) wird ab kommenden Semester nicht mehr angeboten (TU Dortmund). Tja, manchmal werden einem Entscheidungen abgenommen.

Jetzt wird es wohl auf Sozialpädagogik und Deutsch hinauslaufen.

Beitrag von „karuna“ vom 21. Februar 2022 11:48

Zitat von wossen

Es ist aber nun doch sehr vorteilhaft, wenn man ein Unterrichtsfach hat, dass auch für SuS mit (ehemaligen) Förderbedarf Relevanz hat....

Das finde ich auch.